

### **3. Workshop Stadtbild „Freifläche gegenüber Zunfthaus“**

19:00 Uhr Begrüßung durch Bürgermeister Karl-Günter Müller

19:10 Uhr Erläuterungen zu den vorliegenden Plänen erste Fassung VU und zum geplanten Sanierungsgebiet durch Hubert L. Deubert (Planungsbüro Deubert, Quirnheim).

Die Versammlung war mit 23 Personen gut besucht.

Die durch Herrn Deubert vorgelegten Pläne:

Untersuchungsgebiet, Bestandserfassung, Nutzungsplan, Verkehrsplan, Grünordnungsplan, Schwarzplan, Rahmenplan, werden erläutert und in der Runde diskutiert. Es wird auf die bei der letzten Ortsbegehung gewünschte Erweiterung des Untersuchungsgebiets und die Kürzung von Teilbereichen hingewiesen.

Die freie Fläche gegenüber dem Zunfthaus ist in Eigentum der Stadt und seit ca. 10 Jahren unbebaut. Am südwestlichen Rand befindet sich noch ein Gebäude, das erworben werden kann. Im Laufe der Diskussion werden unterschiedliche Planvarianten diskutiert:

- a) Bebauung der Fläche insgesamt
- b) Teilbebauung mit Stellplätzen und einem Aufenthaltsbereich
- c) Parkplatz mit Freifläche
- d) Grünanlage in der Stadt

Nach eingehender Diskussion über die Vor- und Nachteile der einzelnen o.a. Vorschläge kristallisiert sich die Variante b) heraus, die der großen Mehrheit der Beteiligten als die sachlich und stadtplanerisch realistische Variante erscheint. Die Diskussionsrunde befürwortet den Ankauf und die Niederlegung der vorhandenen Bebauung im Süd-Westen des Platzes zur Klosterkirche hin. Mit dem Erwerb und der Durchführung einer Ordnungsmaßnahme wird die städtebauliche Umsetzung der gewünschten Planung positiv besetzt. Zum einen wird der seit Jahren als negatives Beispiel bezeichnete freigelegte hohe Giebel auf der Nordseite der Freifläche städtebaulich gefasst und die ehem. geschlossene Bebauung bis zu einer Freifläche dreigeschossig fortgeführt. Der Wunsch aus der Stadtbevölkerung heraus, neue barrierefreie Wohnungen im Stadtzentrum zu mieten, wird von vielen der Diskussionsteilnehmer angesprochen. Gleichwohl wird aber auch darauf verwiesen, dass dieser Wunsch nicht zu einer überproportionierten Bebauung führen dürfe. Man sieht als realistisch sechs bis acht Wohnungen für Alt als auch für Jung an.

Die neu zu errichtende Bebauung soll sich an der vorherrschenden Bebauung orientieren und das Stadtbild zur Klosterkirche architektonisch abrunden. Zwischen der neuen Bebauung und der Klosterkirche wünschen sich die Versammlungsteilnehmer eine öffentliche Stellplatzanlage und einen Aufenthaltsbereich, der den Übergang zum Platz und der Klosterkirche bildet.

Die Oberflächen sollten so gestaltet sein, dass ein Begehen ohne Probleme auch für Behinderte möglich ist. Der Aufenthaltsbereich zwischen Parken und Klosterkirche soll ausgestaltet sein, dass dies ein Treffpunkt wird der sowohl Rats als auch Begegnung ermöglicht. Hierzu sind keine großen Möblierungen erforderlich. Weitere Anregungen liegen nicht mehr vor.

Zum Schluss fasst Herr Deubert das Ergebnis der Diskussion zusammen. Nach Bekunden aus der Diskussionsrunde ist man einhellig der Auffassung, dass die zu vor dargestellten Eckdaten die Meinung der großen Mehrheit der Sitzungsteilnehmer abbildet.